

3. BEITRAG ZUR KENNNTNIS DER NEOTROPISCHEN CERAMBYCIDEN ¹⁾

Von ERNST FUCHS, Wien

Haenkea Scheerpeltzi nov. spec.

Ober- und Unterseite, Fühler und Beine schwarz, nur der Prothorax ist auf der Ober- und Unterseite rötlich-orange, mit einer schwarzen Längsbinde auf der Scheibe des Halsschildes, die am Vorderrand fast so breit wie die Scheibe ist, sich unmittelbar hinter dem Vorderrand auf die halbe Breite verengt, sich hierauf wieder verbreitert und an der Basis des Halsschildes so breit wie dieser ist. Außerdem sind die Vorderhüften und je ein anschließender Fleck auf der Vorderbrust schwarz.

Stirn flach, mit einer schwachen Mittellängsfurche; Augen fein facettiert, obere Augenloben sehr klein, die unteren Loben rundlich, so lang wie die Wangen; die Fühler überragen das erste Deckendrittel und haben denselben charakteristischen Bau wie bei *H.Zischkai* Tp. Halsschild im Verhältnis etwas kürzer als der von *H.Zischkai* die Seiten sind im hinteren Teil etwas stärker gerundet.

Die Flügeldecken sind im Verhältnis breiter und kürzer als bei *H.Zischkai* und haben anstelle der hell-braunolivnen Behaarung ein fein aschgraues Toment; die reihenartige Punktierung der Zwischenräume zwischen den Rippen ist noch gröber als bei *H.Zischkai*. Die Vorderbrust ist in weiten Abständen fein quergiefelt, die Hinterbrust ist weitläufig, grob punktiert. Die Beine sind wie bei *H.Zischkai* gebaut und haben wie bei dieser Art am Ende der Schenkel je zwei kurze Spitzen. Klauen divergent. Länge: 11 mm.

Typus aus Venezuela (ohne nähere Angabe), in meiner Sammlung.

Andraegoidus Hassenteufeli nov. spec.

♂ Kopf und Halsschild dunkelweinrot, Flügeldecken hellbraun, mit je drei angedeuteten, gelben Längsnerven; erstes und zweites Fühlerglied fast schwarz, das dritte dunkelrot, mit schwarzer Spitze, das vierte bis fünfte (siebente) Glied gelb mit dunkler Spitze, die restlichen Glieder gelb. Schenkel braun mit schwarzen Enden, Schienen und Tarsen hellbraun; Unterseite des Körpers dunkelbraun, manchmal Vorderbrust und Mitte des Meso- und Metasternums heller. Stirn kurz, vertikal, vorne mit einem tiefen Quereindruck, in der Mitte eine Längsfurche, die sich auf dem Scheitel als gefurchter Kiel fortsetzt. Wangen etwa gleich lang wie die unteren Augenloben, Augen tief ausgerandet, oben einander genähert, die unteren Loben dreieckig. Scheitel und Insertionshöcker der Fühler weitläufig, ziemlich grob punktiert. Fühler um die Hälfte länger als der Körper, das erste Glied robust, unregelmäßig punktiert, den Vorderrand des Halsschildes überragend, das dritte Glied etwas länger als das erste und vierte Glied, das fünfte bis zehnte Glied ungefähr gleich lang, etwas länger als das vierte, das elfte lang, die Spitze etwas gekrümmt. Prothorax

1) 2. Beitrag: Ent. Arbeiten aus dem Museum G. Frey, Tutzing, Band 7, 1956, p. 567.

breit, vorn gerade begrenzt, hinten gebogen, Seiten vom Vorderrand bis zu dem hinter der Mitte gelegenen kleinen Seitenhöcker gerundet erweitert, von dort bis zum Hinterrand gerade verengt; Hinterrand breiter als der Vorderrand. Oberfläche dicht, fein punktiert, in der Mitte zwei hintereinander gelegene, unregelmäßige, glatte, geschwungene Quereindrücke, die durch eine, in der Mitte gelegene, flache, äußerst fein punktierte, runde, nach beiden Seiten durch einen schiefen, kurzen Arm verlängerte Mittelerhabenheit getrennt sind. Vorderbrust mit einem Höcker am Vorderrand, von der, hinter diesem gelegenen Vertiefung, schräg zum horizontalen, die Vorderhüften überragenden Vorderbrustfortsatz ansteigend. Die ganze Vorderbrust fein, dicht punktiert, der Vorderbrustfortsatz glatt, hinten senkrecht abfallend. Schildchen dreieckig, hinten spitz, doppelt so lang wie breit. Flügeldecken konvex, äußerst fein, zerstreut punktiert.

Mittelbrustfortsatz mit einem glatten Höcker, vorn senkrecht abfallend. Hinterbrust und Abdomen glatt, stellenweise behaart, Schenkel leicht verdickt, Enden in zwei dreieckige Zacken auslaufend; das erste Tarsenglied etwas länger als das zweite.

♀ Fühler so lang wie der Körper, das elfte Glied gleich lang wie das zehnte, robust. Länge: ♂ 19 mm, ♀ 14 - 17 mm.

Cantera Naranjal, Paraguay bezw. Region Caa Guazu, Paraguay.

Typus ♂, Allotypus ♀, 1 Cotypus ♂ und 2 Cotypen ♀ in meiner Sammlung bezw. in Coll. Hassenteufel.

Benannt nach Herrn Oberforstrat Dipl. Ing. W. Hassenteufel, dem ich diese, sowie viele andere interessante Cerambyciden verdanke.

Lissonotus rugosus nov. spec.

♂ Ober- und Unterseite, Fühler und Beine schwarz, etwas vor der Mitte der Flügeldecken eine ziemlich breite, gelbe Querbinde, die an den Rändern nach vorn verbreitert ist. Der ganze Kopf dicht und grob punktiert. Stirn quer, mit schwacher Mittellängsfurche, Augen fein facettiert, die unteren Loben rundlich, Wangen kurz. Fühler um die Hälfte länger als der Körper, das erste Glied konisch, dicht punktiert, das dritte bis fünfte an Länge etwas zunehmend, das fünfte bis zehnte Glied gleich lang, das elfte fast doppelt so lang wie das zehnte; das dritte bis zehnte am Ende sägezahnartig verbreitert. Halsschild gewölbt, vorne gerade begrenzt, hinten mit einem breiten Lappen, Seiten gerundet, Scheibe grob und äußerst dicht punktiert. Flügeldecken am Ende gemeinsam abgerundet, Nahtwinkel ausgebildet; die Oberfläche grob und äußerst dicht punktiert. Vorderbrust dicht und grob punktiert, Hinterbrust und Abdomen schwächer punktiert; Mittelbrustfortsatz breit, quer, flach, nach vorn senkrecht abfallend; Vorderbrustfortsatz fast so breit wie der Mittelbrustfortsatz, flach, Schenkel schwach verdickt, punktiert, am Ende unbewehrt; erstes Glied der Tarsen viel kürzer als das zweite und dritte zusammengenommen; Klauen gesperrt.

♀ Fühler die gelbe Querbinde der Flügeldecken erreichend, das dritte bis sie-

bente Glied ungefähr gleich lang, die restlichen kürzer, das vierte bis neunte sägezahnartig verbreitert, das zehnte und elfte abgerundet. Länge: 8 mm.

Typus ♂ und Allotypus ♀ aus Argentinien (ohne nähere Angabe), in meiner Sammlung.

Die neue Art ist durch die dicht und grob punktierte und daher rau erscheinende Oberfläche von allen bisher beschriebenen *Lissonotus*-Arten verschieden, stimmt aber sonst in sämtlichen Einzelheiten mit der Gattung *Lissonotus* überein.

Oreodera flavopunctata nov. spec.

♂ Ober- und Unterseite dicht hellgrau tomentiert; nachstehende Teile der Flügeldecken dunkelbraun tomentiert; ein ungefähr dreieckiger Fleck, der an der Basis beginnt und hinten durch eine schräge Linie begrenzt wird, die etwas hinter der Schulter beginnt und die Naht im ersten Drittel erreicht (dieser Teil ist mit zahlreichen hellgelb tomentierten Fleckchen gesprengelt); auf jeder Decke drei zackige, etwas auf die Scheibe hinaufreichende Randflecken (der erste im ersten Drittel, der zweite hinter dem zweiten Drittel, der dritte präapikal, am kleinsten), auf jeder Decke in der Nähe der Naht ein kurzes Längsstrichelchen etwas hinter der Mitte. Fühlerglieder am Ende angedunkelt; die Endhälften der Schienen dunkel. Stirn quer und wie der Scheitel gefurcht; die Augen am Scheitel etwas weiter von einander entfernt als die Dicke des ersten Fühlergliedes an der Basis, die unteren Loben quer, Wangen äußerst kurz. Fühler um die Hälfte länger als der Körper, unterseits gefranst. Halschild vorn und hinten zusammengezogen, in der Mitte der Seiten mit je einem stumpfen Seitenhöcker; auf der Scheibe, unter dem Toment, anstelle der Höcker drei flache Beulen wahrnehmbar; an der Basis der Scheibe eine Reihe grober Punkte, am Vorderrand eine Reihe etwas kleinerer Punkte; Schildchen rund.

Flügeldecken ca. zweiundeinhalbmals so lang wie an der Basis breit, Enden ganz schwach abgestutzt, Naht- und Randecken abgerundet. Das erste Drittel der Scheibe grob und tief punktiert; diese Punktierung reicht in der Nähe des Randes bis zur Mitte der Länge. Vorderbrustfortsatz breit, flach; Mittelbrustfortsatz sehr breit, flach; Schenkel gekeult; Mittelschienen gefurcht; Vordertarsen mit langen Haaren, Klauen gesperrt. Länge: 12 mm.

Typus ♂: Taperinha b. Santarem, Brasilien, in meiner Sammlung.

Durch die hellgelben Tomentflecken im Vorderteil der Flügeldecken leicht erkennbar.

Acantboderes (Psapharochrus) bimaculata nov. spec.

♂ dunkelbraun tomentiert; auf jeder Decke, etwas hinter der Mitte, an der Seite, ein großer, ovaler samt-schwarzer Fleck; außerdem zahlreiche, kleine, dunkle Fleckchen über die Oberfläche verstreut. Fühler braun, die Basis der Glieder vom vierten an rötlich; Beine dunkelbraun, Klauenglied rot; Schenkel schütter weiß behaart, die Mittel- und Hinterschienen in der Mitte mit einem

hellen Haarring; Vordertarsen dicht schwarz, zottig behaart, das Ende des dritten Gliedes weiß behaart; das erste und zweite Glied der Mittel- und Hintertarsen auf der Oberseite weiß behaart. Unterseite schwarz, glänzend. Stirn quadratisch, flach; die unteren Augenloben quadratisch, so lang wie die Wangen, die oberen Loben weit auseinanderstehend, Scheitel mit einer Mittelfurche, unter dem Toment äußerst fein und dicht punktiert; Fühlerhöcker flach; Fühler etwas länger als der Körper, auf der Unterseite spärlich bewimpert, erstes Glied gekeult; das dritte etwas länger als das erste oder vierte, die übrigen Glieder nach und nach kürzer werdend. Halsschild auf der Scheibe mit zwei großen, flachen Beulen, in der Mitte mit einer schwachen Längserhabenheit, dazwischen spärlich, grob punktiert; an der Mitte der Seiten ein großer, konischer, spitzer Seitenhöcker. Schildchen klein, viereckig. Flügeldecken nach hinten verengt, am Ende schräg abgestutzt, Nahtwinkel rechteckig, Randwinkel in einen kurzen Dorn ausgezogen, Schultern gerundet. Oberfläche spärlich, ziemlich grob punktiert, die Punkte gegen das Ende der Decken flacher werdend; sie liegen größtenteils unter den kleinen, dunklen Fleckchen; die ovalen, braunschwarzen Flecken unpunktiert; die beiden Längskiele nur schwach angedeutet. Schenkel gekeult, Mittelschienen gefurcht, Vorderschienen zusammengedrückt und gegen das Ende verbreitert; Vordertarsen verbreitert und zottig behaart, Klauen gesperrt. Vorderbrustfortsatz abgerundet, nach hinten steil abfallend, Mittelbrustfortsatz flach, nach vorn gerundet, jederseits ein winziger Höcker. Länge: 7 mm.

Typus ♂: Chapare, Bolivien, in meiner Sammlung.

Acanthoderes (Psapharochrus) griseofasciata nov. spec.

Grundfarbe dunkelbraun; dunkelbraun, hellbraun und grau tomentiert. Dunkelbraun sind zwei Pünktchen zwischen den Augen am Scheitel, zwei nach vorn etwas konvergierende Längsstreifen auf der Scheibe des Halsschildes, das Schildchen, je ein Längsstrich an der Basis der Flügeldecken (der den Längskielen entspricht), eine gezackte, stellenweise unterbrochene Binde, die von der Schulter ausgeht und die Naht etwa in der Mitte erreicht, eine ebensolche Binde, parallel zur vorigen, etwas weiter hinten, einige Flecke am Apikaltail, sowie die Enden der Fühlerglieder; grau sind je ein Längsstrich am Halsschild über den Seitenhöckern, je eine schräge Binde auf den Flügeldecken zwischen dem Längsstrich an der Basis und der ersten dunklen Binde, sowie je eine gezackte Querbinde hinter der zweiten dunklen Binde; alle übrigen Teile sind hellbraun tomentiert. Die Naht ist dunkelbraun und grau gewürfelt. Besonders auffällig ist das äußerst dichte, fast zottige Toment der Schenkel. Stirn quer, Scheitel mit schwacher Mittellängsfurche. Die unteren Augenloben klein, quadratisch, kürzer als die Wangen. Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied gekeult, das dritte etwas länger als das erste oder vierte, das fünfte halb so lang wie das vierte, die restlichen Glieder kurz. Vorn auf der Halsschildscheibe zwei nach vorn gerichtete Buckel (unter den dunklen Längsstreifen), etwas hinter der Mitte der Seiten je ein kurzer, breiter Seitenhöcker,

dessen scharfe Spitze fast nach oben gerichtet ist. Hinter- und Vorderrand, sowie die Seiten des Halsschildes mit groben Punkten bedeckt. Schildchen erhalten, durch eine Mittellinie geteilt, hinten daher zweilappig erscheinend. Flügeldecken nach hinten gerundet verengt, Enden abgestutzt, Naht- und Randwinkel ausgebildet, die Längskiele gehen von der Basis bis ca. ein Sechstel der Länge der Decken, sind vorn abgerundet und auf der Oberseite gekörnt. Die Oberfläche der Decken ist im Basalteil gekörnt-punktiert, die Punkte werden nach hinten immer schwächer. Vorderbrustfortsatz breit, gerundet, Mittelbrustfortsatz sehr breit, nach vorn geneigt; Schenkel gekielt; Mittelschienen gefurcht; Vordertarsen beim ♂ verbreitert und zottig behaart; Klauen gesperrt. Länge: 6 - 7 mm.

Typus ♂, Allotypus ♀ und 1 Cotypus ♂: Rio Grande do Sul, Brasilien, 1 Cotypus ♀: Hohenau, Alto Paraná, Paraguay, 1 Cotypus ♀: Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, in meiner Sammlung.

Acanthoderes (Psapharochrus) Hassenteufeli nov. spec.

Oberseite braungrau tomentiert; das Toment ist auf den Flügeldecken auf zwei Querbinden weniger dicht; dadurch erscheinen diese Binden dunkler. Die erste Querbinde postbasal, bis fast zur Mitte der Decken reichend, vorn durch eine schräge, gerade Linie, die etwas hinter der Schulter beginnt und zur Naht abfällt, begrenzt; nach hinten ist diese Binde nur undeutlich begrenzt; die zweite Querbinde schmaler, postmedian, nach vorn zackig, nach hinten ungefähr gerade begrenzt. Fühler bräunlichgelb, die Enden des zweiten bis fünften und die Endhälfte der übrigen Glieder dunkel. Beine braun, die Schenkel mit einem grauen Ring vor dem Ende, die Schienen mit einem grauen Ring in der Mitte; Sohlen gelbbraun. Unterseite grau tomentiert, Hinterbrust und Abdomen mit zahlreichen kleinen, denudierten Punkten übersät. Zwischen den Augen mit einem feinen, glatten Mittellängskiel, die Entfernung der Augen an Scheitel entspricht ungefähr der Dicke der Basis des ersten Fühlergliedes; die unteren Augenloben quadratisch, etwas länger als die Wangen. Fühler um die Hälfte länger als der Körper, erstes Glied gekielt, das dritte um die Hälfte länger als das erste oder vierte, das fünfte bis elfte etwa gleich lang und etwas kürzer als das vierte. Das zweite und dritte Glied unterseits fein und schütter bewimpert. Halsschildscheibe mit zwei kleinen, aber hohen Scheibenhöckern, in der Mitte etwas weiter hinten die Andeutung eines dritten Höckers. In der Mitte der Seiten je ein großer Seitenhöcker; auf der Scheibe und den Seitenhöckern einzelne grobe Punkte. Schildchen klein, trapezförmig, in der Mitte vertieft. Die Flügeldecken nach hinten bis zum letzten Fünftel geradlinig verjüngt, dann abgerundet, die Enden schräg abgestutzt, Naht- und Randwinkel ausgebildet. Anstelle der bei *Acanthoderes* vorhandenen Längskiele trägt jede Decke in der Mitte der Breite, etwas hinter der Basis, eine flache Querbeule, die durch je zwei schräg nebeneinanderliegende, schwarze, Haarbüschel tragende Höcker gekrönt ist. Die Höcker liegen am Vorderrand der ersten Querbinde der Flügeldecken. Die vordere Hälfte der Flügeldecken ist mit groben

Körnern bedeckt, die nach hinten kleiner werden und auf der hinteren Hälfte der Decken durch verstreute, große, flache Punkte ersetzt sind. Am Vorder- und Mittelrand der hinteren Querbinde der Decken befindet sich in der Mitte jeder Decke noch eine kleine, mit schwarzen Haaren gekrönte Erhabenheit. Vorder- und Mittelbrustfortsatz breit, das fünfte Abdominalsegment so lang wie das dritte und vierte zusammengenommen; Schenkel gekeult, Mittelschienen gefurcht; Klauen gesperrt; Tarsen schmal und sehr lang, einschließlich des Klauengliedes fast so lang wie die Schienen. Auf der Unterseite der Vorderschienen etwas nach der Mitte eine kleine Erhabenheit. Länge: 13 - 17 mm.

Typus und Cotypus: Cerro Paititi, Prov. Larecaja, Bolivien, 800 - 1300 m, in meiner Sammlung.

Diese aberrante Art ist am ehesten mit *A. longitarsis* Bat. und *vetustus* Bat. verwandt. Sie hat mit diesen Arten die langen, schmalen Tarsen gemeinsam, unterscheidet sich aber von ersterer durch das Fehlen von Längskielen auf den Decken, von letzterer durch Farbe und Zeichnung. Ich widme diese Art Herrn Oberforstrat Dipl. Ing. Wilhelm Hassenteufel aus Absam in Tirol.

Acantboderes (Psapharochrus) minuta nov. spec.

Grundfarbe schwarz, schütter hell- und dunkelbraun tomentiert; Stirn dicht tomentiert; am Halsschild auf der Mitte der Basis und der Mitte des Vorderrandes je ein weiß behaartes Pünktchen; auf jeder Decke folgende schwarze Zeichnungen: ein kleiner Punkt im ersten Drittel in der Mitte der Scheibe, eine kurze, zackige Querlinie hinter der Mitte, ein kurzer präapikaler Querstrich. Die zwei Punkte und der vordere Strich sind durch eine feine Linie aus weißem Toment verbunden, die hintere Hälfte der Naht spärlich weiß behaart. Fühler braun, das erste, dritte und vierte Glied in der Mitte und am Ende, das fünfte bis letzte Glied am Anfang und am Ende weiß geringelt; Beine dunkelbraun, Tarsen, besonders die Klauenglieder, rötlich, die Schienen doppelt hell geringelt. Stirn quer, spärlich grob punktiert, Scheitel feinst punktuelliert, zwischen den Fühlerhöckern einige äußerst grobe Punkte, zwischen den Augen, am Scheitel zwei kleine Höckerchen; Augen am Scheitel weit auseinanderstehend, die unteren Loben quadratisch, etwas kürzer als die Wangen. Die Fühler etwas länger als der Körper, unterseits mit einigen spärlichen Borsten; erstes Glied gekeult, das dritte Glied etwas länger als das erste oder vierte, die restlichen Glieder nach und nach kürzer werdend. In der Mitte der Seiten des Halsschildes je ein großer, konisch zugespitzter Höcker, auf der Scheibe drei, im Dreieck (vorn zwei, weiter hinten einer) stehende, äußerst stark ausgebildete, runde Höcker, dazwischen sehr grob punktiert. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken nach hinten verengt, am Ende einzeln abgerundet. Die Längskiele auf der Scheibe nur im ersten Drittel vorhanden, diese sind an der Basis ziemlich hoch und oben granuliert; die Oberfläche der Decken dicht mit großen, flachen Punkten bedeckt, die gegen das Ende immer schwächer werden. Vorderbrustfortsatz schmal, Mittelbrustfortsatz nach vorn senkrecht abfallend, jederseits mit je einem kleinen Höckerchen. Schenkel gekeult; Mittelschie-

nen gefurcht; Klauen gesperrt. Länge: 5 mm.

Typus: Buena Vista (Ichilo), Bolivien, 2 Cotypen: Hohenau (Alto Paraná), Paraguay, in meiner Sammlung.

Acanthoderes (Psapharochrus) nigromaculata nov. spec.

Grundfarbe schwarz; ein dichtes, weißes Toment bedeckt das vordere Viertel der Stirn, ein dünner Rand um die Ausrandung der Augen, ein nach hinten stark verbreiteter Fleck am Halsschild zwischen den beiden Dorsalhöckern, der den Mittelhöcker freiläßt (dieser ist daher schwarz). Schildchen schwarz; die Flügeldecken mit obigem weißem Toment bedeckt, das folgende Stellen unbedeckt und daher schwarz läßt: ein das Schildchen umfassender kleiner Fleck, je drei Flecken am Seitenrand (der erste dreieckig über der Schulter, der zweite zackig, beginnt etwa im ersten Drittel und verläuft schräg gegen die Naht, der dritte klein im zweiten Drittel der Länge), je ein großer, stark gezackter Fleck im ersten Drittel, der die Naht nicht erreicht, ein kleinerer in Verlängerung des zweiten Randfleckes gegen die Naht, je zwei weitere auf der Scheibe im zweiten Drittel (der äußere weiter vorn als der innere), je ein großer rundlicher, präapikaler, endlich ein apikaler, der das ganze Deckenende einnimmt und an der Naht, sowie an den Rändern nach vorn verlängert ist. Fühler schwarz, die äußerste Basis der Glieder vom vierten ab weiß geringelt; Beine schwarz, die Schienen in der Mitte mit einem undeutlichen Ring; die Sohlen hell behaart. Die schwarzen Teile stellenweise mit einem äußerst kurzen, schwarzen Toment bedeckt. Die gesamte Unterseite glänzend schwarz. Stirn quer, mit feiner Mittellinie und spärlichen groben Punkten; Scheitel mit feiner Mittelfurche, äußerst dicht und fein chagriniert-punktiert, zwischen den Fühlerhöckern einige grobe Punkte; Augen am Scheitel weit auseinanderstehend, die unteren Loben quer, halb so lang wie die Wangen; die Fühler reichen bis zum zweiten Drittel der Decken. Das erste Glied gekault, äußerst fein punktuiliert, das dritte etwas länger als das erste, fast doppelt so lang wie das vierte, die restlichen Glieder sehr kurz. Halsschild auf der Scheibe mit zwei hohen, länglichen Höckern, in der Mitte, etwas weiter nach hinten, ein länglicher, oben abgeflachter, nach vorn fast senkrecht abfallender Mittelhöcker; in der Mitte der Seiten je ein großer, scharf zugespitzter Seitenhöcker. Flügeldecken nach hinten verjüngt, am Ende schräg abgestutzt, Rand und Außenecke ausgebildet; Schultern als Beule vortretend, auf jeder Decke beginnt in der Mitte der Basis ein Längskiel, der zuerst leicht geschwungen und dann gerade bis zum letzten Viertel der Decken verläuft. Dieser ist am Beginn stärker erhaben und fällt gegen die Basis fast senkrecht ab. Oberfläche in der Basalhälfte mit wenigen, verstreuten, größeren Punkten; auf den Schulterbeulen, am Beginn der Längskiele und im Raum dazwischen einige Granulationen; sonst sind die Decken unter dem Toment äußerst fein chagriniert. Vorderbrustfortsatz nach hinten senkrecht abfallend, mit einem starken Höcker in der Mitte; Mittelbrustfortsatz breit, nach vorn geneigt, hinten gerade, abgeschnitten, in der Mitte etwas vertieft, vorn an jeder Seite ein klei-

ner Höcker; dicht und ziemlich grob punktiert; Hinterbrust fein punktiert und außerdem mit einigen, je eine sehr feine Borste tragenden, größeren Punkten bedeckt. Abdomen nahezu ohne Skulptur, das erste Segment lang, das zweite bis vierte sehr kurz, das fünfte Segment lang, länger als das zweite bis vierte zusammengenommen, nach hinten verjüngt und fast in eine Spitze auslaufend. Schenkel gekault, Vorderschienen zusammengepreßt und gegen das Ende zu sehr stark verbreitert; Mittelschienen gefurcht; Klauen gesperrt. Länge: 14 mm. Typus ♀: Peru (ohne nähere Fundortangabe), in meiner Sammlung.

Unterscheidet sich von den schwarz und weiß (bezw. gelb) gefleckten Arten wie folgt: von *atrosignatus* Melz. und *itaiyensis* Melz. durch die Bildung der Fühler und des Vorder- und Mittelbrustfortsatzes, von *latevittata* Aur. durch die starken Scheibenhöcker des Halsschildes und das Vorhandensein von Kielen auf den Flügeldecken; von *luctuosa* Bat. durch den Vorderbrustfortsatz; von *leucodryas* Bat. durch die Scheibenhöcker des Halsschildes; von allen diesen Arten, sowie von *homonymus* Blackw. (von Aurivillius im Ark. f. Zool. 15, No. 25, p. 35 als *latevittata* beschrieben) und *leucogea* Er. durch völlig andere Zeichnung.

Acanthoderes (Psapharochrus) signata Gab.

Von dieser, von G a h a n aus Mexico beschriebenen Art, besitze ich ein Stück, das von Herrn Jacob in Hohenau, Paraguay erbeutet wurde. Es unterscheidet sich nur geringfügig von G a h a n 's Abbildung und Beschreibung. G a h a n 's Beschreibung ist, dem damaligen Stand der Wissenschaft entsprechend, allerdings nicht genau.

Acanthoderes (Psapharochrus) Plaumanni nov. spec.

♂ Grundfarbe schwarz, Ober- und Unterseite, Fühler und Beine hellbraun tomentiert. Zwei kleine Flecken am Scheitel zwischen den Augen, die Scheibe des Halsschildes, das Schildchen, auf den Flügeldecken ein rechteckiger Fleck an der Basis, das Schildchen umfassend, an der Naht in eine Spitze verlängert, die bis zum ersten Drittel der Länge reicht, und auf jeder Decke ein kleiner Randfleck im zweiten Drittel der Länge, sowie eine Binde, die im zweiten Drittel an der Naht beginnt, bis zur Mitte der Decke quer verläuft und hierauf im rechten Winkel ein Stück nach vorn gezogen ist und einige Punkte längs des hinteren Teiles der Naht sind denudiert und erscheinen daher mehr oder minder schwarz; die Enden der Fühlerglieder vom dritten Glied an schwarz. Stirn quer, dicht behaart; Scheitel mit dünner Längsfurche, einige grobe Punkte zwischen den oberen Augenloben; die unteren Loben ungefähr quadratisch, fast doppelt so lang wie die Wangen. Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied gekault, das dritte etwas länger als das erste oder vierte, die übrigen Glieder nach und nach kürzer werdend. Am Vorderrand der Scheibe des Halsschildes die Andeutung von zwei Dorsalbuckeln und in der Mitte des Vorderrandes die Andeutung des Beginnes einer Mittlerhabenheit. Etwas hinter der Mitte der Seiten je ein breiter, kurzer, in eine äußerst scharfe Spitze aus-

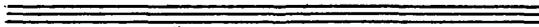
laufender Seitenhöcker. Scheibe weitläufig, grob punktiert. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken nach hinten gerundet verengt, am Ende schräg abgestutzt, Naht- und Randwinkel ausgebildet. Oberfläche der Decken auf den dunklen Teilen ziemlich dicht und grob punktiert, auf den behaarten Teilen vereinzelt Punkte; statt den Längskielen ist nur je ein kleiner Basalbuckel vorhanden. Vorderbrustfortsatz gerundet, Mittelbrustfortsatz breit, nach vorn geneigt; Vordertarsen verbreitert und zottig behaart, Mittel- und Hintertarsen lang; Mittelschienen gefurcht; Klauen gesperrt. Länge: 10 mm.

Typus ♂: Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, leg. Plaumann, in meiner Sammlung.

Acanthoderes (Psapharochrus) pseudopropinqua nov. spec.

Kopf dicht hellbraun tomentiert; Halsschild auf der Scheibe spärlich und auf den Seiten dicht hellbraun tomentiert, auf der Scheibe zwei, nach vorn konvergierende, nackte und daher schwarz erscheinende Streifen. Schildchen schwarz, mit einem hellbraun tomentierten Mittellängsstreifen. Flügeldecken hellbraun tomentiert; nachstehende Zeichnungen denudiert und daher schwarz erscheinend; auf jeder Decke eine Linie, die in der Mitte der Basis beginnt, parallel zur Naht etwa zweieinhalbmal so lang wie das Schildchen verläuft und dann einen Winkel bildet, schräg nach hinten verläuft, die Naht im ersten Drittel erreicht und dort die entsprechende Linie der anderen Decke trifft, hinter der Mitte eine gewellte Querlinie, die die Naht nicht berührt, vor dem Apex eine ähnliche, kürzere Linie. Die Naht dunkelbraun und weiß gewürfelt; auf jeder Decke zwei etwas undeutliche Längslinien dunkelbraun punktiert. Außerdem sind die dunklen Stellen teilweise von weißer Pubeszenz unregelmäßig begleitet. Fühler dicht hellbraun tomentiert, Enden des dritten bis zehnten Gliedes dunkel. Beine dicht hellbraun tomentiert, Schienen doppelt dunkel geringelt, erstes bis drittes Glied der Vordertarsen, zweites und drittes Glied der Mittel- und Hintertarsen schwarz behaart; Unterseite schwarz. Stim quer, Augen am Scheitel weit auseinanderstehend, die unteren Loben etwas kürzer als die Wangen; Fühler etwas länger als der Körper, erstes Glied gekeult, das dritte etwas länger als das erste oder vierte Glied, das fünfte halb so lang wie das vierte, die restlichen Glieder kürzer werdend. Unterseite der Fühler spärlich bewimpert. In der Mitte der Seiten des Halsschildes je ein kräftiger, spitzer Seitendorn, Scheibe ohne Dorsalhöcker, dicht punktiert, auf den konvergierenden dunklen Längsstreifen äußerst dicht und fein punktiert. Schildchen abgerundet-trapezförmig. Flügeldecken nach hinten verengt, Enden etwas ausgebuchtet schräg abgestutzt, Naht- und Randwinkel ausgebildet. Statt der Längskiele auf den Flügeldecken nur eine schwache Längserhebung, die genau der basalen, dunklen Längslinie entspricht, bemerkbar. Sonst ist die Scheibe der Flügeldecken auf der Basalhälfte spärlich, ziemlich grob punktiert. Vorderbrustfortsatz gerundet, nach hinten steil abfallend, Mittelbrustfortsatz breit, flach, nach vorn geneigt. Schenkel gekeult; Mittelschienen gefurcht; Klauen gesperrt. Länge: 6 mm.

Typus: Argentinien (ohne nähere Fundortangabe), in meiner Sammlung.
 Verwandt mit *A. propinqua* Melz. Unterscheidet sich außer durch die Zeichnung durch die anders gefärbten Tarsen, die andere Skulptur des Halsschildes und andere Proportionen der Fühlorglieder.



Ergebnis der Spendenaktion

Die in unserem Aufruf im 34. Band enthaltene Bitte um Spenden für den Literaturfonds der Koleopterologischen Rundschau hat weitere Erfolge zu verzeichnen. Es spendeten die Herren:

Dr. Fritz Dormann, Wien	S 50.-
Reg. Rat Richard Hicker, Wien	S 50.-
W. N. Kurnakow, Otchara, UdSSR	S 760.80 1)
Prof. Dr.-Ing. Karl Mandl, Wien	S 456.- 2)
Bisherige Spendensumme	S <u>4456.50</u>
Neuer Stand der Spendenaktion	S <u>5773.30</u>

1) stellte der Schriftleitung drei russische koleopterologische Bücher und zwei Jahrgänge einer russischen entomologischen Zeitschrift geschenkweise zur Verfügung, um durch Verkauf derselben dem Literaturfonds der Koleopterologischen Rundschau eine Spende zu überweisen. Der oben angeführte Betrag wurde erzielt. Dem Spender wird hiemit der besondere Dank ausgesprochen, weil er, trotz aller Schwierigkeiten Mittel und Wege gefunden hat, uns eine Spende zukommen zu lassen.

2) Bezahlung der Tafeln zu einer Publikation.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [36_1959](#)

Autor(en)/Author(s): Fuchs Ernst

Artikel/Article: [3. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Cerambyciden.
52-61](#)